

P R E S S E M I T T E I L U N G

Zu wenig Geld für Schutz in Kriegen und Konflikten: Knapp 18 Millionen Kindern kann nicht geholfen werden

Berlin/Oslo, 5. Juni 2023 – Der Schutz von Kindern weltweit ist mit fast 650 Millionen US-Dollar unterfinanziert – mit der Folge, dass knapp 18 Millionen Kinder und ihre Familien der Gefahr von Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch ausgesetzt sind. Das betont Save the Children anlässlich einer internationalen Konferenz zum Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten in Oslo.

Gemeinsam mit Partnern hat Save the Children den Bericht [„Unprotected: An Analysis of Funding for Child Protection in Armed Conflict“](#) („*Ungeschützt: Eine Analyse der Kinderschutz-Finanzierung in bewaffneten Konflikten*“) veröffentlicht. Er belegt, dass die Finanzierung für viele Länder, in denen Kriege und Konflikte herrschen, nicht mit der steigenden Zahl gefährdeter Kinder und Familien Schritt hält.

Im Jahr 2022 hätten rund 22,4 Millionen Kinder und Betreuungspersonen dringend benötigte Kinderschutzhilfen erhalten müssen; knapp 795 Millionen US-Dollar wären hierfür nötig gewesen. Doch die internationale Staatengemeinschaft hat nur 19 Prozent dieser Mittel aufgebracht.

Der Analyse zufolge könnte die Finanzierungslücke bis 2026 sogar auf eine Milliarde US-Dollar steigen, denn immer mehr Kinder leben in Kriegs- oder Konfliktgebieten. Die [jährliche Schätzung von Save the Children und dem Osloer Friedensforschungsinstitut PRIO](#) zeigte zuletzt, dass im Jahr 2022 rund 468 Millionen Kinder – jedes sechste Kind weltweit – in einem Konflikt aufwuchs. Diese Zahl hat sich seit Mitte der 1990er Jahre fast verdoppelt.

Save the Children ruft die Staats- und Regierungschefs, die Geber, die Mitglieder der Vereinten Nationen sowie internationale Nichtregierungsorganisationen auf, dem Kinderschutz im Rahmen der humanitären Hilfe Priorität einzuräumen.

„Wir sind Zeugen einer Kinderschutzkrise, die Auswirkungen auf kommende Generationen haben wird“, betonte Inger Ashing, Geschäftsführerin von Save the Children International, in Oslo. „Kinder im Krieg sind vielen Gefahren ausgesetzt. Sie werden von ihren Familien getrennt, können nicht zur Schule gehen, werden zur Arbeit gezwungen oder von Menschenhändlern entführt. Starke Kinderschutz-Programme können ihnen helfen, trotz allem bestmöglich aufzuwachsen. Wir hoffen, dass die Konferenz von Oslo hier ein Wendepunkt ist.“

Kinderschutzmaßnahmen sind vor allem in Kriegs- und Konfliktregionen von entscheidender Bedeutung. Sie sollen Kinder vor schwerwiegenden Rechtsverstößen wie der Rekrutierung durch bewaffnete Gruppen, Frühverheiratung, sexueller Gewalt, Tötung und Verstümmelung schützen. Auch Erwachsene, die sich zum Beispiel um unbegleitete Kinder kümmern, oder von Armut betroffene Familien werden mit solchen Geldern unterstützt.

Junior* aus der Demokratischen Republik Kongo gehörte als Zwölfjähriger einer bewaffneten Gruppe an. „Ich war für die Suche nach Lebensmitteln zuständig und musste dafür oft stehlen. Ich war ein Sklave. Das Mädchen in unserer Gruppe musste jeden Tag mit dem Anführer schlafen. Zweimal zog ich in den Kampf gegen andere Gruppen. Ich konnte diese Gewalt und die Grausamkeiten kaum ertragen“, berichtet er.

Nach acht Monaten wurde der heute 17-Jährige durch eine Partnerorganisation von Save the Children befreit und psychologisch betreut, inzwischen arbeitet er als Schneider.

* Name zum Schutz geändert

Hinweis für die Redaktionen:

- Der Bericht „[Unprotected: An Analysis of Funding for Child Protection in Armed Conflict](#)“ wurde von Save the Children in Zusammenarbeit mit der Alliance for Child Protection in Humanitarian Action, dem Global Child Protection Area of Responsibility (CP AoR) und dem Humanitarian Funding Forecasting erstellt.
- Im Vorfeld der Konferenz von Oslo haben sich Kinder aus neun von Konflikten betroffenen Ländern mit [Botschaften an die Staats- und Regierungschefs gewandt](#).

Zusatzmaterial:

Weiteres Material zum Download – darunter die Geschichte von Junior in Text und Bild – finden Sie hier: <https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SXMTWKT>


Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Aktuelle Informationen finden Sie auf Twitter [@SaveChildrenDE](#).

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Silke Zorn
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 232
Mail: silke.zorn@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:     

 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.